



# Presse Fact Sheet

30. Juni 2022

B. Braun-Stiftung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stadtwaldpark 2, 34212 Melsungen  
www.bbraun-stiftung.de

Pressesprecherin der B. Braun-Stiftung  
Andrea Thöne  
Tel. 0151 64965264  
andrea.thoene@bbraun-stiftung.de

## **B. Braun-Stiftung: Stiftung für Medizin**

**Die B. Braun-Stiftung fördert seit 56 Jahren Führungs- und Fachkompetenzen talentierter, junger Menschen aus der Gesundheitsversorgung. Sie ist ein moderner Betrieb, vernetzt und international aktiv. Mit ihrem Angebot möchte die Stiftung der Nachhaltigkeit dienen: Die Teilnehmenden und damit das Gesundheitssystem sollen durch die Förderungen langfristig profitieren.**

Die B. Braun-Stiftung mit Sitz in Melsungen sieht sich als Förderin der Medizin und des Gesundheitswesens mit nordhessischer Tradition. Die Stiftung fördert bewusst junge Menschen aus Medizin, Pflege und Management und keine Institutionen. Das gilt auch für die medizinische Forschung: „Wir geben jungen Wissenschaftlern eine Chance, erste Forschungsprojekte mit uns zu verwirklichen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Oliver Schnell.

### **Schwerpunkt Medizintechnologie**

Die Stiftung setzt bewusst auf kleinere Vorhaben, die sich mit Stiftungsmitteln komplett finanzieren lassen. Gemäß ihrer Satzung unterstützt die B. Braun-Stiftung besonders die Weiterentwicklung der Medizintechnologie. Die Medizintechnik trägt in der Pflege und Medizin zur Patientensicherheit bei und unterstützt Pflegekräfte und Ärzte bei ermüdenden Routinetätigkeiten. „Medizintechnik braucht Innovationen, aber der Weg von der Produktidee bis zum Patientenbett ist lang und voller Hindernisse“, erklärt Professor Schachtrupp. Gezielte Seminare und Förderung von Innovationsprozessen soll die Medizinprodukteentwicklung für den medizinischen Nachwuchs attraktiver und transparenter machen. Dazu zählen gemeinsam mit dem High-Tech-Gründerfonds (HTGF) und Investoren veranstaltete

MedTech-Pitch-Days, die Jungunternehmen in frühen Phasen Gelegenheit geben, für ihre Produktentwicklungen Investoren zu finden. Neu hinzugekommen ist die Unterstützung des 4C Accelerators aus Tübingen, ein Fortbildungsangebot für Life-Science-Jungunternehmer\*innen.

Weiterhin fördert die Stiftung den Dialog über Bewertungsprozesse von Medizinprodukten bzw. den Zugang von Innovationen in das Gesundheitssystem. Eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt wird, vernetzt die unterschiedlichen Stakeholder aus der Gesundheitswirtschaft, und –politik. Die Stiftung begleitet so die öffentliche Diskussion über die Methoden und Prozesse der Nutzenbewertung. Zum Thema Patientennutzen hat die Stiftung im Jahr 2021 gemeinsam mit der OptiMedis AG eine weitere Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. In der Auftaktveranstaltung „Das Ergebnis zählt!“ am 28. Oktober diskutierten die Teilnehmer\*innen nicht nur darüber, wie der Nutzen von Gesundheitsleistungen für die Bevölkerung gemessen und bewertet werden kann, sondern richteten noch einen Appell an die Politik (Berliner Aufruf).

## **Forschung**

Die B. Braun-Stiftung stellt im Frühjahr und Herbst Fördergelder bereit. Über die reguläre Förderung von Forschungsprojekten hinaus schreibt die B. Braun-Stiftung seit 2020 einmal pro Jahr im Frühjahr Fördergelder für ein besonderes Forschungsthema aus. Nach "Antibiotic Stewardship (ABS) im Krankenhaus" im Jahr 2020, wurden im Jahr 2021 von insgesamt zwölf Einreichungen, fünf Forschungsarbeiten zur „Arzneimitteltherapiesicherheit im Krankenhaus“ gefördert. Die Forschenden erhalten jeweils 30.000 bis 50.000 Euro. Zu den Bedingungen für die Förderung gehört, dass in den jeweiligen Institutionen nachhaltige Strukturen etabliert werden. Dafür sollten die Projekte interdisziplinär und interprofessionell verankert sein.

Neu hinzu kommt ab 2022 das Ungethüm-Aesculap-Stipendium. Es geht aus der Ungethüm-Aesculap-Stiftung hervor, die in der B. Braun-Stiftung aufgeht. Das Forschungsstipendium richtet sich an Chirurg\*innen weltweit. Zwei Wissenschaftler\*innen erhalten jährlich damit die Chance, an deutschen oder internationalen Universitätskliniken zu hospitieren und zu medizintechnischen Themen (in Kooperation mit ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten) zu forschen.

## **Eigene Leadership Programme für unterschiedliche Karrierestufen**

Wer sich erfolgreich um einen Platz in den Förderprogrammen der Stiftung bewirbt, partizipiert an qualitativ hochwertigen Programmen. Die Stiftung bringt mit ihren eigenen Angeboten verschiedene Berufsgruppen der Gesundheitswirtschaft zusammen und setzt auf interprofessionelles Lernen. Das Mentoring-Programm für Nachwuchsführungskräfte ist ein Beispiel dafür. Die Teilnehmenden aus Management, Medizin und Pflege bauen über acht Monate in Seminaren ihre Führungskompetenzen aus und lernen Führungsaufgaben berufsübergreifend im Team zu lösen. Darüber hinaus profitieren sie von der praktischen Erfahrung im Austausch mit ihren Mentoren. Das Programm vermittelt den Teilnehmenden Wissen für die Zukunft in entscheidenden Kompetenzbereichen, z. B. digitale Transformation, sektorenübergreifende Versorgung und Führung. Außerdem erarbeiten die Mentees über die Programmlaufzeit in Kleingruppen mit agilen Methoden ein Geschäftsmodell oder einen Antrag für einen Innovationsfonds. Zum Abschluss findet eine Studienreise in ein anderes Land statt. So haben alle Gelegenheit, ein neues Gesundheitssystem kennenzulernen.

Um Führungskompetenzen geht es auch in der Initiative „Expertise in Leadership“ (EIL). In dieser Seminarreihe qualifizieren sich in der Klinik angestellte Oberärzt\*innen, Pflegende und Mitarbeiter\*innen aus dem administrativen Management innerhalb eines Jahres für höhere Managementaufgaben. Da gerade im Krankenhaus Ärzt\*innen, Mitarbeiter\*innen der Verwaltung und Pflegende zunehmend gemeinsam komplexe Führungsaufgaben übernehmen müssen, wird auch diese interprofessionell angeboten. Die Stiftung qualifiziert die Teilnehmenden mit der EIL in Personalführung und Krankenhausmanagement. Im Fokus steht die Weiterentwicklung der eigenen Führungspersönlichkeit. Ein Design-Thinking-Workshop im Werk 39 in Tuttlingen gibt den Teilnehmern die Chance agile Arbeitsmethoden kennenzulernen, um Ideen zur Entscheidungsfindung in ihrer täglichen Arbeit im Krankenhaus zu adaptieren und so innovativer zu werden.

Die Programmreihen finden im jährlichen Wechsel statt. In den beiden Programmreihen haben sich seit 2006 mehr als 500 Menschen aus unterschiedlichen Berufen der Gesundheitswirtschaft für Führungspositionen qualifiziert.

## **Community und Alumni**

Die Stiftung gibt über die Programme hinaus eine Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung. Dafür bietet sie eine eigene Web-Community, einen LinkedIn-Account, eine XING-Gruppe und die Jahrestreffen der Alumni an.

## **Veranstaltungen**

Die B. Braun-Stiftung führt eine eigene jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe für Pflegende durch. Die „Fortbildung für Pflegende“ fand in 2021 zum 4. Mal statt und zählt derzeit durchschnittlich um die 500 Gäste.

Erwähnenswert ist außerdem die Förderung des den Vordenker-Awards, der im Rahmen des DRG-Forums Persönlichkeiten und Ihr Engagement aus der Gesundheitswirtschaft auszeichnet.

Die B. Braun-Stiftung bietet seit drei Jahren einen Pflegemanagement-Workshop für die ehemaligen Teilnehmer\*innen der EIL an. Es dient dem Austausch von Fragestellungen auf Managementebene. Die Gruppe erarbeitet einmal im Jahr im Vorfeld der Fortbildung für Pflegende, aktuelle Fallbeispiele aus ihren Kliniken. Mithilfe der Design Thinking-Methode lösen sie eine vorher definierte, aktuelle Aufgabe aus dem klinischen Pflegemanagement.

## **Zahlen & Fakten**

Das Netzwerk der B. Braun-Stiftung besteht aus mehr als 500 Mentoren, Mentees und Ehemaligen.

Die Stiftung entstand auf Initiative der Unternehmerfamilie Braun aus Melsungen. Die Unternehmer Otto und Dr. Bernd Braun haben die Stiftung 1966 gegründet, um Krankenpflegepersonal und junge Ärzte in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern. Das Gründungskapital betrug 10.000 DM. Die Braun-Brüder wollten dem medizinischen Fachpersonal eine Möglichkeit geben sich fortzubilden, indem die Verkaufserlöse der damals schon bestehenden Fachzeitschrift „Die Schwester“, heute bekannt als „Die Schwester / Der Pfleger“ des Bibliomed Verlages, in die Stiftung flossen.

Ganz wesentlich ist der Beitrag der Unternehmerfamilie Braun, die die langfristige Entwicklung der Stiftung verfolgt. So verfügt die Stiftung über einen Kapitalgrundstock von 22,4 Millionen Euro und stellte im Jahr 2021 Mittel für

Forschung und Weiterbildung in Höhe von rund 840.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt konnten damit 17 Stipendien für Ärzte, Pflegende und Apotheker, 10 Forschungsprojekte und 17 Fortbildungsveranstaltungen, sowie unsere eigenen Veranstaltungen Fortbildung für Pflegende, EIL, Mentoringprogramm und „Das Ergebnis zählt“ gefördert werden. In die Forschung flossen 383.650 Euro, zusätzlich 45.000 Euro in Stipendien. In Veranstaltungen wurden insgesamt 386.000 investiert, davon gingen zwei Drittel in eigene Veranstaltungen und die Leadership-Programme.

Die Stiftung der B. Braun Melsungen AG ist gemeinnützig und unabhängig und dient dem wissenschaftlichen Fortschritt. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Humanmedizin.

## Zahlen

Gesamtfördervolumen (1966 - 2021)	19,33 Millionen Euro
Stiftungskapital	22,4 Millionen Euro
Budget 2021	840 000 Euro
Förderungen	
13.832	Einzelförderungen für Pflegende
698	Einzelförderungen für Mediziner*innen
36	Einzelförderungen für Apotheker*innen
431	Forschungsprojekte
3	Krankenhausleitende / -angestellte
974	Fortbildungsveranstaltungen

## Die drei Tätigkeitsfelder

- Fort- und Weiterbildung / Stipendien von einzelnen Personen (Medizinern, insbesondere klinisch tätigen Ärzten, Pflegenden sowie Krankenhausleitern und Krankenhaus-Verwaltungsangestellten und Krankenhausapothekern)
- Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Humanmedizin, der Krankenpflege und der Medizintechnik. Von 72 Anträgen in 2021 erhielten 35 eine Zusage. Die Bearbeitung lag bei durchschnittlich 60-70 Tagen.
- Veranstaltungen und Unterstützung von Veranstaltungen, z. B. Kolloquien und Symposien, die den Stiftungszielen dienen.

**Hintergrund zur Medizinprodukteindustrie**

Die Medizinprodukteindustrie beschäftigt in Deutschland über 235 000 Menschen, mit steigender Tendenz. Der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland lag in 2021 bei knapp 34 Milliarden Euro mit 15,5 Milliarden Euro Wertschöpfung. Damit erholt sich die Branche nach der Corona-Krise etwas mit einem Umsatzwachstum von drei Prozent in Deutschland und 3,1 Prozent weltweit, die Exportquote beträgt rund 65 Prozent. Deutschlands Anteil am Weltmarkt (428 Milliarden US-Dollar in 2021) liegt bei über acht Prozent und ist nach den USA an zweiter Stelle<sup>1</sup>.

Die Produktzyklen der Medizintechnikprodukte sind kurz: Ein Drittel des Umsatzes wird mit Produkten nicht älter als drei Jahre erzielt. Der Forschungsstandort Deutschland hat eine Bedeutung: Durchschnittlich neun Prozent der Umsätze der kleinen und mittelständischen Firmen werden in Forschung und Entwicklung investiert. Die überdurchschnittlich innovative MedTech-Branche wird aufgrund der demografischen Entwicklung, des medizintechnischen Fortschritts und der Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein Wachstumsmarkt bleiben. Auch in Deutschland schafft sie weiterhin Stellen. Der Ausgabenanteil der Gesetzlichen Krankenversicherung an den Ausgaben für Medizinprodukte liegt bei rund 23 Milliarden Euro (64 %). Herausforderungen sind gestiegene Rohstoff- und Logistikkosten sowie die EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Die Unternehmen fordern vor allem eine vereinfachte Neuzertifizierung für bewährte Bestandsprodukte sowie Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Durch die Coronakrise gewinnen die Themen Digitalisierung und Ambulantisierung weiter an Bedeutung. Ein Drittel der Unternehmen arbeitet mit Start-ups zusammen<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Bericht Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan 2020

<sup>2</sup> MedTech-Branchenbericht 2020/21 sowie Herbstumfrage 2021 des BVMed, [www.bvmed.de/branchenbericht](http://www.bvmed.de/branchenbericht), Bundesverband Medizintechnologie BVMed

## **Funktionen**

Die B. Braun-Stiftung besteht aus Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung.

## **Geschäftsführung**

Seit 2012 ist der Chirurg Prof. Dr. Alexander Schachtrupp Geschäftsführer der B. Braun-Stiftung. Professor Dr. Alexander Schachtrupp leitet neben der B. Braun-Stiftung die Abteilung Medical Scientific Affairs der B. Braun Melsungen AG und ist Mitglied des B. Braun Innovation Hubs. Schachtrupp lehrt als apl Professor an der RWTH in Aachen.

## **Vorstand**

Prof. Dr. Oliver Schnell (Vorstandsvorsitzender), Geschäftsführer Sciarc GmbH, Baierbrunn, Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG und B. Braun SE  
Joachim Pröhl, (stellv. Vorstandsvorsitzender), Hamburg, Vorstand  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement  
Barbara Braun-Lüdicke, Melsungen, Aufsichtsrat B. Braun  
Johanna Braun, Hamburg, Gründerin und Geschäftsführerin des Start-ups Urban Heroes

## **Kuratorium**

Ein unabhängiges Kuratorium aus 12 Mitgliedern, empfiehlt und begutachtet die bei der Stiftung eingehenden Förderanträge. Die derzeitigen Mitglieder finden Sie auf unserer Website.

Weiterhin gibt es mehr als 70 externe Gutachter\*innen, die im Blind-Peer-Review-Verfahren die Forschungsanträge prüfen.